



Dr. Christian Jung
Mitglied des Deutschen Bundestages

Rede zum Feierlichen Gelöbnis der Bundeswehr in Bruchsal

13. Juni 2018

Sehr geehrte Frau Oberbürgermeisterin,
sehr geehrte Herren Kommandeure,
liebe Angehörigen und Ehrengäste,
sehr geehrte Damen und Herren,
aber vor allem: liebe Soldatinnen und Soldaten,

heute ist ein ganz besonderer Tag für Sie. Mit Ihrem feierlichen Gelöbnis und Ihrer Verteidigung beginnt Ihre Zeit bei der Bundeswehr an den Standorten Germersheim, Roth und Bruchsal und damit ein neuer Lebensabschnitt für Sie alle.

Sie geben heute Ihr Versprechen gegenüber der Bundesrepublik Deutschland, unserem Land treu zu dienen und tapfer Demokratie, Recht und Freiheit zu verteidigen.

Der Staat und die Gesellschaft versprechen Ihnen im Gegenzug, dass wir Sie als junge Soldatinnen und Soldaten anerkennen, dass wir uns in permanenter Achtsamkeit und Verantwortung zur Landesverteidigung sowie zu Einsätzen bekennen, in denen die Werte und Normen des Grundgesetzes in Bezug auf Frieden, Freiheit und die Wahrung der Menschenrechte immer die entscheidende Rolle spielen. Wir brauchen die Bundeswehr.

In Germersheim und Bruchsal haben die stationierten Soldaten sowohl in Kriegs- als auch in Friedenszeiten stets das Leben in den beiden Städten entscheidend mitgeprägt. Künftig werden Sie es sein, die das unkomplizierte Miteinander zwischen den Standortkommunen und der Bundeswehr aufrecht erhalten und weiter ausbauen.

Die Bundeswehr ist Teil der Exekutive des Bundes und untersteht ziviler Führung. Dennoch steht die Bundeswehr unter ständiger parlamentarischer Kontrolle der Legislative, des Deutschen Bundestages.

Das Verteidigungsministerium schreibt dazu auf seiner Website: „Bevor deutsche Truppen im Ausland stationiert werden können, muss der Bundestag zustimmen. Das Parlament hat aber noch weitere wichtige Mitwirkungsmöglichkeiten. Zum Beispiel entscheidet es über den Verteidigungshaushalt. Auch deshalb ist die Bundeswehr eine Parlamentsarmee.“

13.06.2018

Dr. Christian Jung MdB, Platz der Republik 1, 11011 Berlin
Telefon: +49 30 227-75323, Fax: +49 30 227-70323, christian.jung@bundestag.de



Der Begriff „Parlamentsarmee“ für die 1955 gegründete Bundeswehr ist eine große Verpflichtung. Oft debattieren wir im Bundestag sehr detailreich und ausführlich zu den Auslandseinsätzen, zu Fragen der Ausrüstung und zum technischen Zustand der Bundeswehr. Keine der Entscheidungen, die wir treffen, ist einfach und wir wägen gründlich ab. Denn im Extremfall ist es Ihr Leben, über das wir entscheiden.

Da ich selbst in meinem Leben sehr viel mit jungen Erwachsenen an Schule und Hochschule zu tun hatte, erlauben Sie mir noch einige persönliche Worte. Sie werden in den kommenden Wochen und Monaten viel Ausdauer und Disziplin brauchen. Viele von Ihnen werden auch Ihre Familien und Freunde vermissen. Aber glauben Sie mir, Sie werden ebenso neue Freunde und Kameraden gewinnen.

Sie, liebe Soldatinnen und Soldaten, stehen dabei immer unter dem Schutz und der Fürsorge jedes einzelnen Parlamentariers und des Wehrbeauftragten des Deutschen Bundestages. Nach meiner Wahl in den Bundestag im September 2017 war deshalb eine meiner ersten Amtshandlungen, dass ich die Bundeswehr hier in Bruchsal besucht habe und ich habe meinen Hausaufgabenzettel mit nach Berlin genommen.

Mir geht es aber neben dem technischen ebenso um den geistigen Zustand der Bundeswehr. Dabei gilt unmissverständlich, dass Sie den Grundsatz des weltoffenen und gebildeten Staatsbürgers in Uniform, des „Muthürgers“, leben, wie es Bundespräsident a.D. Joachim Gauck einmal bezeichnete. Dabei ist es entscheidend, dass Sie sich auch außerhalb der Dienstzeit mit Fragen des Zeitgeschehens befassen und dabei eine eigene Meinung zu den aktuellen Themen entwickeln, die Sie auch begründen können.

Die Wichtigkeit motivierter und gut ausgebildeter Soldatinnen und Soldaten gilt insbesondere angesichts der neuen weltpolitischen Lage, der gesteigerten Bedeutung der Landes- und Bündnisverteidigung sowie der anstehenden von Deutschland geführten NATO-Speerspitze 2019. Nur durch eine solide Ausbildung vor Ort sind Sie bestmöglich auf Ihre Auslandseinsätze vorbereitet!

Wir brauchen in Deutschland immer Menschen und vor allem junge Erwachsene wie Sie mit einer eigenen Meinung und einem daraus resultierenden Einsatz gegen Extremismus und Rassismus. Denn nur politische Bildung, Reisen, das Erlernen von anderen Sprachen und das vorbildhafte Leben der Werte und Normen des Grundgesetzes schützen uns alle vor extremen, nationalistischen, völkischen oder chauvinistischen Giften im Inneren jedes einzelnen Individuums.

Intoleranz hat in der Vergangenheit zu Millionen von Toten geführt. Noch vor genau 100 Jahren tobte vor allem zwischen Frankreich und Deutschland mit vielen jungen Soldaten aus Baden und der Pfalz der Erste Weltkrieg. Die zahlreichen, leider oft wenig beachteten



Kriegsdenkmäler auch in kleinen Dörfern sind uns dabei Mahnung und Auftrag zugleich, da auch im anschließenden Zweiten Weltkrieg nicht nur unzählige junge Soldaten nicht mehr nach Hause kamen und fielen, sondern zeitgleich Millionen von Menschen aus „völkisch-rassischen Gründen“ in Fabriken getötet wurden, die man Konzentrationslager nannte.

So etwas darf es nie wieder geben! Auch deshalb treffen wir uns hier zum Feierlichen Gelöbnis, weil die deutsche Geschichte und das durch deutsche Soldaten in zwei Weltkriegen verursachte Leid immer auch eine Verpflichtung für die Gegenwart und Zukunft ist. Diese Zukunft liegt seit der Befreiung Deutschlands am 8. Mai 1945 in Europa und in der deutsch-französischen Freundschaft. Am Rhein und rund um Karlsruhe, Germersheim und Bruchsal ist dies eine besondere historische Verpflichtung.

Ich wünsche Ihnen für Ihren weiteren Weg in unseren Streitkräften Kraft und Mut, Soldatenglück und Gottes Segen.

(Es gilt das gesprochene Wort.)



Dr. Christian Jung
Mitglied des Deutschen Bundestages

Rede zum Feierlichen Gelöbnis der Bundeswehr in Bruchsal

13. Juni 2018

Sehr geehrte Frau Oberbürgermeisterin,
sehr geehrte Herren Kommandeure,
liebe Angehörigen und Ehrengäste,
sehr geehrte Damen und Herren,
aber vor allem: liebe Soldatinnen und Soldaten,

heute ist ein ganz besonderer Tag für Sie. Mit Ihrem feierlichen Gelöbnis und Ihrer Verteidigung beginnt Ihre Zeit bei der Bundeswehr an den Standorten Germersheim, Roth und Bruchsal und damit ein neuer Lebensabschnitt für Sie alle.

Sie geben heute Ihr Versprechen gegenüber der Bundesrepublik Deutschland, unserem Land treu zu dienen und tapfer Demokratie, Recht und Freiheit zu verteidigen.

Der Staat und die Gesellschaft versprechen Ihnen im Gegenzug, dass wir Sie als junge Soldatinnen und Soldaten anerkennen, dass wir uns in permanenter Achtsamkeit und Verantwortung zur Landesverteidigung sowie zu Einsätzen bekennen, in denen die Werte und Normen des Grundgesetzes in Bezug auf Frieden, Freiheit und die Wahrung der Menschenrechte immer die entscheidende Rolle spielen. Wir brauchen die Bundeswehr.

In Germersheim und Bruchsal haben die stationierten Soldaten sowohl in Kriegs- als auch in Friedenszeiten stets das Leben in den beiden Städten entscheidend mitgeprägt. Künftig werden Sie es sein, die das unkomplizierte Miteinander zwischen den Standortkommunen und der Bundeswehr aufrecht erhalten und weiter ausbauen.

Die Bundeswehr ist Teil der Exekutive des Bundes und untersteht ziviler Führung. Dennoch steht die Bundeswehr unter ständiger parlamentarischer Kontrolle der Legislative, des Deutschen Bundestages.

Das Verteidigungsministerium schreibt dazu auf seiner Website: „Bevor deutsche Truppen im Ausland stationiert werden können, muss der Bundestag zustimmen. Das Parlament hat aber noch weitere wichtige Mitwirkungsmöglichkeiten. Zum Beispiel entscheidet es über den Verteidigungshaushalt. Auch deshalb ist die Bundeswehr eine Parlamentsarmee.“

13.06.2018

Dr. Christian Jung MdB, Platz der Republik 1, 11011 Berlin
Telefon: +49 30 227-75323, Fax: +49 30 227-70323, christian.jung@bundestag.de



Der Begriff „Parlamentsarmee“ für die 1955 gegründete Bundeswehr ist eine große Verpflichtung. Oft debattieren wir im Bundestag sehr detailreich und ausführlich zu den Auslandseinsätzen, zu Fragen der Ausrüstung und zum technischen Zustand der Bundeswehr. Keine der Entscheidungen, die wir treffen, ist einfach und wir wägen gründlich ab. Denn im Extremfall ist es Ihr Leben, über das wir entscheiden.

Da ich selbst in meinem Leben sehr viel mit jungen Erwachsenen an Schule und Hochschule zu tun hatte, erlauben Sie mir noch einige persönliche Worte. Sie werden in den kommenden Wochen und Monaten viel Ausdauer und Disziplin brauchen. Viele von Ihnen werden auch Ihre Familien und Freunde vermissen. Aber glauben Sie mir, Sie werden ebenso neue Freunde und Kameraden gewinnen.

Sie, liebe Soldatinnen und Soldaten, stehen dabei immer unter dem Schutz und der Fürsorge jedes einzelnen Parlamentariers und des Wehrbeauftragten des Deutschen Bundestages. Nach meiner Wahl in den Bundestag im September 2017 war deshalb eine meiner ersten Amtshandlungen, dass ich die Bundeswehr hier in Bruchsal besucht habe und ich habe meinen Hausaufgabenzettel mit nach Berlin genommen.

Mir geht es aber neben dem technischen ebenso um den geistigen Zustand der Bundeswehr. Dabei gilt unmissverständlich, dass Sie den Grundsatz des weltoffenen und gebildeten Staatsbürgers in Uniform, des „Muthürgers“, leben, wie es Bundespräsident a.D. Joachim Gauck einmal bezeichnete. Dabei ist es entscheidend, dass Sie sich auch außerhalb der Dienstzeit mit Fragen des Zeitgeschehens befassen und dabei eine eigene Meinung zu den aktuellen Themen entwickeln, die Sie auch begründen können.

Die Wichtigkeit motivierter und gut ausgebildeter Soldatinnen und Soldaten gilt insbesondere angesichts der neuen weltpolitischen Lage, der gesteigerten Bedeutung der Landes- und Bündnisverteidigung sowie der anstehenden von Deutschland geführten NATO-Speerspitze 2019. Nur durch eine solide Ausbildung vor Ort sind Sie bestmöglich auf Ihre Auslandseinsätze vorbereitet!

Wir brauchen in Deutschland immer Menschen und vor allem junge Erwachsene wie Sie mit einer eigenen Meinung und einem daraus resultierenden Einsatz gegen Extremismus und Rassismus. Denn nur politische Bildung, Reisen, das Erlernen von anderen Sprachen und das vorbildhafte Leben der Werte und Normen des Grundgesetzes schützen uns alle vor extremen, nationalistischen, völkischen oder chauvinistischen Giften im Inneren jedes einzelnen Individuums.

Intoleranz hat in der Vergangenheit zu Millionen von Toten geführt. Noch vor genau 100 Jahren tobte vor allem zwischen Frankreich und Deutschland mit vielen jungen Soldaten aus Baden und der Pfalz der Erste Weltkrieg. Die zahlreichen, leider oft wenig beachteten



Kriegsdenkmäler auch in kleinen Dörfern sind uns dabei Mahnung und Auftrag zugleich, da auch im anschließenden Zweiten Weltkrieg nicht nur unzählige junge Soldaten nicht mehr nach Hause kamen und fielen, sondern zeitgleich Millionen von Menschen aus „völkisch-rassischen Gründen“ in Fabriken getötet wurden, die man Konzentrationslager nannte.

So etwas darf es nie wieder geben! Auch deshalb treffen wir uns hier zum Feierlichen Gelöbnis, weil die deutsche Geschichte und das durch deutsche Soldaten in zwei Weltkriegen verursachte Leid immer auch eine Verpflichtung für die Gegenwart und Zukunft ist. Diese Zukunft liegt seit der Befreiung Deutschlands am 8. Mai 1945 in Europa und in der deutsch-französischen Freundschaft. Am Rhein und rund um Karlsruhe, Germersheim und Bruchsal ist dies eine besondere historische Verpflichtung.

Ich wünsche Ihnen für Ihren weiteren Weg in unseren Streitkräften Kraft und Mut, Soldatenglück und Gottes Segen.

(Es gilt das gesprochene Wort.)



Dr. Christian Jung
Mitglied des Deutschen Bundestages

Rede zum Feierlichen Gelöbnis der Bundeswehr in Bruchsal

13. Juni 2018

Sehr geehrte Frau Oberbürgermeisterin,
sehr geehrte Herren Kommandeure,
liebe Angehörigen und Ehrengäste,
sehr geehrte Damen und Herren,
aber vor allem: liebe Soldatinnen und Soldaten,

heute ist ein ganz besonderer Tag für Sie. Mit Ihrem feierlichen Gelöbnis und Ihrer Verteidigung beginnt Ihre Zeit bei der Bundeswehr an den Standorten Germersheim, Roth und Bruchsal und damit ein neuer Lebensabschnitt für Sie alle.

Sie geben heute Ihr Versprechen gegenüber der Bundesrepublik Deutschland, unserem Land treu zu dienen und tapfer Demokratie, Recht und Freiheit zu verteidigen.

Der Staat und die Gesellschaft versprechen Ihnen im Gegenzug, dass wir Sie als junge Soldatinnen und Soldaten anerkennen, dass wir uns in permanenter Achtsamkeit und Verantwortung zur Landesverteidigung sowie zu Einsätzen bekennen, in denen die Werte und Normen des Grundgesetzes in Bezug auf Frieden, Freiheit und die Wahrung der Menschenrechte immer die entscheidende Rolle spielen. Wir brauchen die Bundeswehr.

In Germersheim und Bruchsal haben die stationierten Soldaten sowohl in Kriegs- als auch in Friedenszeiten stets das Leben in den beiden Städten entscheidend mitgeprägt. Künftig werden Sie es sein, die das unkomplizierte Miteinander zwischen den Standortkommunen und der Bundeswehr aufrecht erhalten und weiter ausbauen.

Die Bundeswehr ist Teil der Exekutive des Bundes und untersteht ziviler Führung. Dennoch steht die Bundeswehr unter ständiger parlamentarischer Kontrolle der Legislative, des Deutschen Bundestages.

Das Verteidigungsministerium schreibt dazu auf seiner Website: „Bevor deutsche Truppen im Ausland stationiert werden können, muss der Bundestag zustimmen. Das Parlament hat aber noch weitere wichtige Mitwirkungsmöglichkeiten. Zum Beispiel entscheidet es über den Verteidigungshaushalt. Auch deshalb ist die Bundeswehr eine Parlamentsarmee.“

13.06.2018

Dr. Christian Jung MdB, Platz der Republik 1, 11011 Berlin
Telefon: +49 30 227-75323, Fax: +49 30 227-70323, christian.jung@bundestag.de



Der Begriff „Parlamentsarmee“ für die 1955 gegründete Bundeswehr ist eine große Verpflichtung. Oft debattieren wir im Bundestag sehr detailreich und ausführlich zu den Auslandseinsätzen, zu Fragen der Ausrüstung und zum technischen Zustand der Bundeswehr. Keine der Entscheidungen, die wir treffen, ist einfach und wir wägen gründlich ab. Denn im Extremfall ist es Ihr Leben, über das wir entscheiden.

Da ich selbst in meinem Leben sehr viel mit jungen Erwachsenen an Schule und Hochschule zu tun hatte, erlauben Sie mir noch einige persönliche Worte. Sie werden in den kommenden Wochen und Monaten viel Ausdauer und Disziplin brauchen. Viele von Ihnen werden auch Ihre Familien und Freunde vermissen. Aber glauben Sie mir, Sie werden ebenso neue Freunde und Kameraden gewinnen.

Sie, liebe Soldatinnen und Soldaten, stehen dabei immer unter dem Schutz und der Fürsorge jedes einzelnen Parlamentariers und des Wehrbeauftragten des Deutschen Bundestages. Nach meiner Wahl in den Bundestag im September 2017 war deshalb eine meiner ersten Amtshandlungen, dass ich die Bundeswehr hier in Bruchsal besucht habe und ich habe meinen Hausaufgabenzettel mit nach Berlin genommen.

Mir geht es aber neben dem technischen ebenso um den geistigen Zustand der Bundeswehr. Dabei gilt unmissverständlich, dass Sie den Grundsatz des weltoffenen und gebildeten Staatsbürgers in Uniform, des „Muthürgers“, leben, wie es Bundespräsident a.D. Joachim Gauck einmal bezeichnete. Dabei ist es entscheidend, dass Sie sich auch außerhalb der Dienstzeit mit Fragen des Zeitgeschehens befassen und dabei eine eigene Meinung zu den aktuellen Themen entwickeln, die Sie auch begründen können.

Die Wichtigkeit motivierter und gut ausgebildeter Soldatinnen und Soldaten gilt insbesondere angesichts der neuen weltpolitischen Lage, der gesteigerten Bedeutung der Landes- und Bündnisverteidigung sowie der anstehenden von Deutschland geführten NATO-Speerspitze 2019. Nur durch eine solide Ausbildung vor Ort sind Sie bestmöglich auf Ihre Auslandseinsätze vorbereitet!

Wir brauchen in Deutschland immer Menschen und vor allem junge Erwachsene wie Sie mit einer eigenen Meinung und einem daraus resultierenden Einsatz gegen Extremismus und Rassismus. Denn nur politische Bildung, Reisen, das Erlernen von anderen Sprachen und das vorbildhafte Leben der Werte und Normen des Grundgesetzes schützen uns alle vor extremen, nationalistischen, völkischen oder chauvinistischen Giften im Inneren jedes einzelnen Individuums.

Intoleranz hat in der Vergangenheit zu Millionen von Toten geführt. Noch vor genau 100 Jahren tobte vor allem zwischen Frankreich und Deutschland mit vielen jungen Soldaten aus Baden und der Pfalz der Erste Weltkrieg. Die zahlreichen, leider oft wenig beachteten



Kriegsdenkmäler auch in kleinen Dörfern sind uns dabei Mahnung und Auftrag zugleich, da auch im anschließenden Zweiten Weltkrieg nicht nur unzählige junge Soldaten nicht mehr nach Hause kamen und fielen, sondern zeitgleich Millionen von Menschen aus „völkisch-rassischen Gründen“ in Fabriken getötet wurden, die man Konzentrationslager nannte.

So etwas darf es nie wieder geben! Auch deshalb treffen wir uns hier zum Feierlichen Gelöbnis, weil die deutsche Geschichte und das durch deutsche Soldaten in zwei Weltkriegen verursachte Leid immer auch eine Verpflichtung für die Gegenwart und Zukunft ist. Diese Zukunft liegt seit der Befreiung Deutschlands am 8. Mai 1945 in Europa und in der deutsch-französischen Freundschaft. Am Rhein und rund um Karlsruhe, Germersheim und Bruchsal ist dies eine besondere historische Verpflichtung.

Ich wünsche Ihnen für Ihren weiteren Weg in unseren Streitkräften Kraft und Mut, Soldatenglück und Gottes Segen.

(Es gilt das gesprochene Wort.)



Dr. Christian Jung
Mitglied des Deutschen Bundestages

Rede zum Feierlichen Gelöbnis der Bundeswehr in Bruchsal

13. Juni 2018

Sehr geehrte Frau Oberbürgermeisterin,
sehr geehrte Herren Kommandeure,
liebe Angehörigen und Ehrengäste,
sehr geehrte Damen und Herren,
aber vor allem: liebe Soldatinnen und Soldaten,

heute ist ein ganz besonderer Tag für Sie. Mit Ihrem feierlichen Gelöbnis und Ihrer Verteidigung beginnt Ihre Zeit bei der Bundeswehr an den Standorten Germersheim, Roth und Bruchsal und damit ein neuer Lebensabschnitt für Sie alle.

Sie geben heute Ihr Versprechen gegenüber der Bundesrepublik Deutschland, unserem Land treu zu dienen und tapfer Demokratie, Recht und Freiheit zu verteidigen.

Der Staat und die Gesellschaft versprechen Ihnen im Gegenzug, dass wir Sie als junge Soldatinnen und Soldaten anerkennen, dass wir uns in permanenter Achtsamkeit und Verantwortung zur Landesverteidigung sowie zu Einsätzen bekennen, in denen die Werte und Normen des Grundgesetzes in Bezug auf Frieden, Freiheit und die Wahrung der Menschenrechte immer die entscheidende Rolle spielen. Wir brauchen die Bundeswehr.

In Germersheim und Bruchsal haben die stationierten Soldaten sowohl in Kriegs- als auch in Friedenszeiten stets das Leben in den beiden Städten entscheidend mitgeprägt. Künftig werden Sie es sein, die das unkomplizierte Miteinander zwischen den Standortkommunen und der Bundeswehr aufrecht erhalten und weiter ausbauen.

Die Bundeswehr ist Teil der Exekutive des Bundes und untersteht ziviler Führung. Dennoch steht die Bundeswehr unter ständiger parlamentarischer Kontrolle der Legislative, des Deutschen Bundestages.

Das Verteidigungsministerium schreibt dazu auf seiner Website: „Bevor deutsche Truppen im Ausland stationiert werden können, muss der Bundestag zustimmen. Das Parlament hat aber noch weitere wichtige Mitwirkungsmöglichkeiten. Zum Beispiel entscheidet es über den Verteidigungshaushalt. Auch deshalb ist die Bundeswehr eine Parlamentsarmee.“

13.06.2018

Dr. Christian Jung MdB, Platz der Republik 1, 11011 Berlin
Telefon: +49 30 227-75323, Fax: +49 30 227-70323, christian.jung@bundestag.de



Der Begriff „Parlamentsarmee“ für die 1955 gegründete Bundeswehr ist eine große Verpflichtung. Oft debattieren wir im Bundestag sehr detailreich und ausführlich zu den Auslandseinsätzen, zu Fragen der Ausrüstung und zum technischen Zustand der Bundeswehr. Keine der Entscheidungen, die wir treffen, ist einfach und wir wägen gründlich ab. Denn im Extremfall ist es Ihr Leben, über das wir entscheiden.

Da ich selbst in meinem Leben sehr viel mit jungen Erwachsenen an Schule und Hochschule zu tun hatte, erlauben Sie mir noch einige persönliche Worte. Sie werden in den kommenden Wochen und Monaten viel Ausdauer und Disziplin brauchen. Viele von Ihnen werden auch Ihre Familien und Freunde vermissen. Aber glauben Sie mir, Sie werden ebenso neue Freunde und Kameraden gewinnen.

Sie, liebe Soldatinnen und Soldaten, stehen dabei immer unter dem Schutz und der Fürsorge jedes einzelnen Parlamentariers und des Wehrbeauftragten des Deutschen Bundestages. Nach meiner Wahl in den Bundestag im September 2017 war deshalb eine meiner ersten Amtshandlungen, dass ich die Bundeswehr hier in Bruchsal besucht habe und ich habe meinen Hausaufgabenzettel mit nach Berlin genommen.

Mir geht es aber neben dem technischen ebenso um den geistigen Zustand der Bundeswehr. Dabei gilt unmissverständlich, dass Sie den Grundsatz des weltoffenen und gebildeten Staatsbürgers in Uniform, des „Muthürgers“, leben, wie es Bundespräsident a.D. Joachim Gauck einmal bezeichnete. Dabei ist es entscheidend, dass Sie sich auch außerhalb der Dienstzeit mit Fragen des Zeitgeschehens befassen und dabei eine eigene Meinung zu den aktuellen Themen entwickeln, die Sie auch begründen können.

Die Wichtigkeit motivierter und gut ausgebildeter Soldatinnen und Soldaten gilt insbesondere angesichts der neuen weltpolitischen Lage, der gesteigerten Bedeutung der Landes- und Bündnisverteidigung sowie der anstehenden von Deutschland geführten NATO-Speerspitze 2019. Nur durch eine solide Ausbildung vor Ort sind Sie bestmöglich auf Ihre Auslandseinsätze vorbereitet!

Wir brauchen in Deutschland immer Menschen und vor allem junge Erwachsene wie Sie mit einer eigenen Meinung und einem daraus resultierenden Einsatz gegen Extremismus und Rassismus. Denn nur politische Bildung, Reisen, das Erlernen von anderen Sprachen und das vorbildhafte Leben der Werte und Normen des Grundgesetzes schützen uns alle vor extremen, nationalistischen, völkischen oder chauvinistischen Giften im Inneren jedes einzelnen Individuums.

Intoleranz hat in der Vergangenheit zu Millionen von Toten geführt. Noch vor genau 100 Jahren tobte vor allem zwischen Frankreich und Deutschland mit vielen jungen Soldaten aus Baden und der Pfalz der Erste Weltkrieg. Die zahlreichen, leider oft wenig beachteten



Kriegsdenkmäler auch in kleinen Dörfern sind uns dabei Mahnung und Auftrag zugleich, da auch im anschließenden Zweiten Weltkrieg nicht nur unzählige junge Soldaten nicht mehr nach Hause kamen und fielen, sondern zeitgleich Millionen von Menschen aus „völkisch-rassischen Gründen“ in Fabriken getötet wurden, die man Konzentrationslager nannte.

So etwas darf es nie wieder geben! Auch deshalb treffen wir uns hier zum Feierlichen Gelöbnis, weil die deutsche Geschichte und das durch deutsche Soldaten in zwei Weltkriegen verursachte Leid immer auch eine Verpflichtung für die Gegenwart und Zukunft ist. Diese Zukunft liegt seit der Befreiung Deutschlands am 8. Mai 1945 in Europa und in der deutsch-französischen Freundschaft. Am Rhein und rund um Karlsruhe, Germersheim und Bruchsal ist dies eine besondere historische Verpflichtung.

Ich wünsche Ihnen für Ihren weiteren Weg in unseren Streitkräften Kraft und Mut, Soldatenglück und Gottes Segen.

(Es gilt das gesprochene Wort.)



Dr. Christian Jung
Mitglied des Deutschen Bundestages

Rede zum Feierlichen Gelöbnis der Bundeswehr in Bruchsal

13. Juni 2018

Sehr geehrte Frau Oberbürgermeisterin,
sehr geehrte Herren Kommandeure,
liebe Angehörigen und Ehrengäste,
sehr geehrte Damen und Herren,
aber vor allem: liebe Soldatinnen und Soldaten,

heute ist ein ganz besonderer Tag für Sie. Mit Ihrem feierlichen Gelöbnis und Ihrer Verteidigung beginnt Ihre Zeit bei der Bundeswehr an den Standorten Germersheim, Roth und Bruchsal und damit ein neuer Lebensabschnitt für Sie alle.

Sie geben heute Ihr Versprechen gegenüber der Bundesrepublik Deutschland, unserem Land treu zu dienen und tapfer Demokratie, Recht und Freiheit zu verteidigen.

Der Staat und die Gesellschaft versprechen Ihnen im Gegenzug, dass wir Sie als junge Soldatinnen und Soldaten anerkennen, dass wir uns in permanenter Achtsamkeit und Verantwortung zur Landesverteidigung sowie zu Einsätzen bekennen, in denen die Werte und Normen des Grundgesetzes in Bezug auf Frieden, Freiheit und die Wahrung der Menschenrechte immer die entscheidende Rolle spielen. Wir brauchen die Bundeswehr.

In Germersheim und Bruchsal haben die stationierten Soldaten sowohl in Kriegs- als auch in Friedenszeiten stets das Leben in den beiden Städten entscheidend mitgeprägt. Künftig werden Sie es sein, die das unkomplizierte Miteinander zwischen den Standortkommunen und der Bundeswehr aufrecht erhalten und weiter ausbauen.

Die Bundeswehr ist Teil der Exekutive des Bundes und untersteht ziviler Führung. Dennoch steht die Bundeswehr unter ständiger parlamentarischer Kontrolle der Legislative, des Deutschen Bundestages.

Das Verteidigungsministerium schreibt dazu auf seiner Website: „Bevor deutsche Truppen im Ausland stationiert werden können, muss der Bundestag zustimmen. Das Parlament hat aber noch weitere wichtige Mitwirkungsmöglichkeiten. Zum Beispiel entscheidet es über den Verteidigungshaushalt. Auch deshalb ist die Bundeswehr eine Parlamentsarmee.“

13.06.2018

Dr. Christian Jung MdB, Platz der Republik 1, 11011 Berlin
Telefon: +49 30 227-75323, Fax: +49 30 227-70323, christian.jung@bundestag.de



Der Begriff „Parlamentsarmee“ für die 1955 gegründete Bundeswehr ist eine große Verpflichtung. Oft debattieren wir im Bundestag sehr detailreich und ausführlich zu den Auslandseinsätzen, zu Fragen der Ausrüstung und zum technischen Zustand der Bundeswehr. Keine der Entscheidungen, die wir treffen, ist einfach und wir wägen gründlich ab. Denn im Extremfall ist es Ihr Leben, über das wir entscheiden.

Da ich selbst in meinem Leben sehr viel mit jungen Erwachsenen an Schule und Hochschule zu tun hatte, erlauben Sie mir noch einige persönliche Worte. Sie werden in den kommenden Wochen und Monaten viel Ausdauer und Disziplin brauchen. Viele von Ihnen werden auch Ihre Familien und Freunde vermissen. Aber glauben Sie mir, Sie werden ebenso neue Freunde und Kameraden gewinnen.

Sie, liebe Soldatinnen und Soldaten, stehen dabei immer unter dem Schutz und der Fürsorge jedes einzelnen Parlamentariers und des Wehrbeauftragten des Deutschen Bundestages. Nach meiner Wahl in den Bundestag im September 2017 war deshalb eine meiner ersten Amtshandlungen, dass ich die Bundeswehr hier in Bruchsal besucht habe und ich habe meinen Hausaufgabenzettel mit nach Berlin genommen.

Mir geht es aber neben dem technischen ebenso um den geistigen Zustand der Bundeswehr. Dabei gilt unmissverständlich, dass Sie den Grundsatz des weltoffenen und gebildeten Staatsbürgers in Uniform, des „Muthürgers“, leben, wie es Bundespräsident a.D. Joachim Gauck einmal bezeichnete. Dabei ist es entscheidend, dass Sie sich auch außerhalb der Dienstzeit mit Fragen des Zeitgeschehens befassen und dabei eine eigene Meinung zu den aktuellen Themen entwickeln, die Sie auch begründen können.

Die Wichtigkeit motivierter und gut ausgebildeter Soldatinnen und Soldaten gilt insbesondere angesichts der neuen weltpolitischen Lage, der gesteigerten Bedeutung der Landes- und Bündnisverteidigung sowie der anstehenden von Deutschland geführten NATO-Speerspitze 2019. Nur durch eine solide Ausbildung vor Ort sind Sie bestmöglich auf Ihre Auslandseinsätze vorbereitet!

Wir brauchen in Deutschland immer Menschen und vor allem junge Erwachsene wie Sie mit einer eigenen Meinung und einem daraus resultierenden Einsatz gegen Extremismus und Rassismus. Denn nur politische Bildung, Reisen, das Erlernen von anderen Sprachen und das vorbildhafte Leben der Werte und Normen des Grundgesetzes schützen uns alle vor extremen, nationalistischen, völkischen oder chauvinistischen Giften im Inneren jedes einzelnen Individuums.

Intoleranz hat in der Vergangenheit zu Millionen von Toten geführt. Noch vor genau 100 Jahren tobte vor allem zwischen Frankreich und Deutschland mit vielen jungen Soldaten aus Baden und der Pfalz der Erste Weltkrieg. Die zahlreichen, leider oft wenig beachteten



Kriegsdenkmäler auch in kleinen Dörfern sind uns dabei Mahnung und Auftrag zugleich, da auch im anschließenden Zweiten Weltkrieg nicht nur unzählige junge Soldaten nicht mehr nach Hause kamen und fielen, sondern zeitgleich Millionen von Menschen aus „völkisch-rassischen Gründen“ in Fabriken getötet wurden, die man Konzentrationslager nannte.

So etwas darf es nie wieder geben! Auch deshalb treffen wir uns hier zum Feierlichen Gelöbnis, weil die deutsche Geschichte und das durch deutsche Soldaten in zwei Weltkriegen verursachte Leid immer auch eine Verpflichtung für die Gegenwart und Zukunft ist. Diese Zukunft liegt seit der Befreiung Deutschlands am 8. Mai 1945 in Europa und in der deutsch-französischen Freundschaft. Am Rhein und rund um Karlsruhe, Germersheim und Bruchsal ist dies eine besondere historische Verpflichtung.

Ich wünsche Ihnen für Ihren weiteren Weg in unseren Streitkräften Kraft und Mut, Soldatenglück und Gottes Segen.

(Es gilt das gesprochene Wort.)



Dr. Christian Jung
Mitglied des Deutschen Bundestages

Rede zum Feierlichen Gelöbnis der Bundeswehr in Bruchsal

13. Juni 2018

Sehr geehrte Frau Oberbürgermeisterin,
sehr geehrte Herren Kommandeure,
liebe Angehörigen und Ehrengäste,
sehr geehrte Damen und Herren,
aber vor allem: liebe Soldatinnen und Soldaten,

heute ist ein ganz besonderer Tag für Sie. Mit Ihrem feierlichen Gelöbnis und Ihrer Verteidigung beginnt Ihre Zeit bei der Bundeswehr an den Standorten Germersheim, Roth und Bruchsal und damit ein neuer Lebensabschnitt für Sie alle.

Sie geben heute Ihr Versprechen gegenüber der Bundesrepublik Deutschland, unserem Land treu zu dienen und tapfer Demokratie, Recht und Freiheit zu verteidigen.

Der Staat und die Gesellschaft versprechen Ihnen im Gegenzug, dass wir Sie als junge Soldatinnen und Soldaten anerkennen, dass wir uns in permanenter Achtsamkeit und Verantwortung zur Landesverteidigung sowie zu Einsätzen bekennen, in denen die Werte und Normen des Grundgesetzes in Bezug auf Frieden, Freiheit und die Wahrung der Menschenrechte immer die entscheidende Rolle spielen. Wir brauchen die Bundeswehr.

In Germersheim und Bruchsal haben die stationierten Soldaten sowohl in Kriegs- als auch in Friedenszeiten stets das Leben in den beiden Städten entscheidend mitgeprägt. Künftig werden Sie es sein, die das unkomplizierte Miteinander zwischen den Standortkommunen und der Bundeswehr aufrecht erhalten und weiter ausbauen.

Die Bundeswehr ist Teil der Exekutive des Bundes und untersteht ziviler Führung. Dennoch steht die Bundeswehr unter ständiger parlamentarischer Kontrolle der Legislative, des Deutschen Bundestages.

Das Verteidigungsministerium schreibt dazu auf seiner Website: „Bevor deutsche Truppen im Ausland stationiert werden können, muss der Bundestag zustimmen. Das Parlament hat aber noch weitere wichtige Mitwirkungsmöglichkeiten. Zum Beispiel entscheidet es über den Verteidigungshaushalt. Auch deshalb ist die Bundeswehr eine Parlamentsarmee.“

13.06.2018

Dr. Christian Jung MdB, Platz der Republik 1, 11011 Berlin
Telefon: +49 30 227-75323, Fax: +49 30 227-70323, christian.jung@bundestag.de



Der Begriff „Parlamentsarmee“ für die 1955 gegründete Bundeswehr ist eine große Verpflichtung. Oft debattieren wir im Bundestag sehr detailreich und ausführlich zu den Auslandseinsätzen, zu Fragen der Ausrüstung und zum technischen Zustand der Bundeswehr. Keine der Entscheidungen, die wir treffen, ist einfach und wir wägen gründlich ab. Denn im Extremfall ist es Ihr Leben, über das wir entscheiden.

Da ich selbst in meinem Leben sehr viel mit jungen Erwachsenen an Schule und Hochschule zu tun hatte, erlauben Sie mir noch einige persönliche Worte. Sie werden in den kommenden Wochen und Monaten viel Ausdauer und Disziplin brauchen. Viele von Ihnen werden auch Ihre Familien und Freunde vermissen. Aber glauben Sie mir, Sie werden ebenso neue Freunde und Kameraden gewinnen.

Sie, liebe Soldatinnen und Soldaten, stehen dabei immer unter dem Schutz und der Fürsorge jedes einzelnen Parlamentariers und des Wehrbeauftragten des Deutschen Bundestages. Nach meiner Wahl in den Bundestag im September 2017 war deshalb eine meiner ersten Amtshandlungen, dass ich die Bundeswehr hier in Bruchsal besucht habe und ich habe meinen Hausaufgabenzettel mit nach Berlin genommen.

Mir geht es aber neben dem technischen ebenso um den geistigen Zustand der Bundeswehr. Dabei gilt unmissverständlich, dass Sie den Grundsatz des weltoffenen und gebildeten Staatsbürgers in Uniform, des „Muthürgers“, leben, wie es Bundespräsident a.D. Joachim Gauck einmal bezeichnete. Dabei ist es entscheidend, dass Sie sich auch außerhalb der Dienstzeit mit Fragen des Zeitgeschehens befassen und dabei eine eigene Meinung zu den aktuellen Themen entwickeln, die Sie auch begründen können.

Die Wichtigkeit motivierter und gut ausgebildeter Soldatinnen und Soldaten gilt insbesondere angesichts der neuen weltpolitischen Lage, der gesteigerten Bedeutung der Landes- und Bündnisverteidigung sowie der anstehenden von Deutschland geführten NATO-Speerspitze 2019. Nur durch eine solide Ausbildung vor Ort sind Sie bestmöglich auf Ihre Auslandseinsätze vorbereitet!

Wir brauchen in Deutschland immer Menschen und vor allem junge Erwachsene wie Sie mit einer eigenen Meinung und einem daraus resultierenden Einsatz gegen Extremismus und Rassismus. Denn nur politische Bildung, Reisen, das Erlernen von anderen Sprachen und das vorbildhafte Leben der Werte und Normen des Grundgesetzes schützen uns alle vor extremen, nationalistischen, völkischen oder chauvinistischen Giften im Inneren jedes einzelnen Individuums.

Intoleranz hat in der Vergangenheit zu Millionen von Toten geführt. Noch vor genau 100 Jahren tobte vor allem zwischen Frankreich und Deutschland mit vielen jungen Soldaten aus Baden und der Pfalz der Erste Weltkrieg. Die zahlreichen, leider oft wenig beachteten



Kriegsdenkmäler auch in kleinen Dörfern sind uns dabei Mahnung und Auftrag zugleich, da auch im anschließenden Zweiten Weltkrieg nicht nur unzählige junge Soldaten nicht mehr nach Hause kamen und fielen, sondern zeitgleich Millionen von Menschen aus „völkisch-rassischen Gründen“ in Fabriken getötet wurden, die man Konzentrationslager nannte.

So etwas darf es nie wieder geben! Auch deshalb treffen wir uns hier zum Feierlichen Gelöbnis, weil die deutsche Geschichte und das durch deutsche Soldaten in zwei Weltkriegen verursachte Leid immer auch eine Verpflichtung für die Gegenwart und Zukunft ist. Diese Zukunft liegt seit der Befreiung Deutschlands am 8. Mai 1945 in Europa und in der deutsch-französischen Freundschaft. Am Rhein und rund um Karlsruhe, Germersheim und Bruchsal ist dies eine besondere historische Verpflichtung.

Ich wünsche Ihnen für Ihren weiteren Weg in unseren Streitkräften Kraft und Mut, Soldatenglück und Gottes Segen.

(Es gilt das gesprochene Wort.)